24. Jahrgang

Märkische WASSER ZEITUNG

Nummer 2 · Dezember 2019

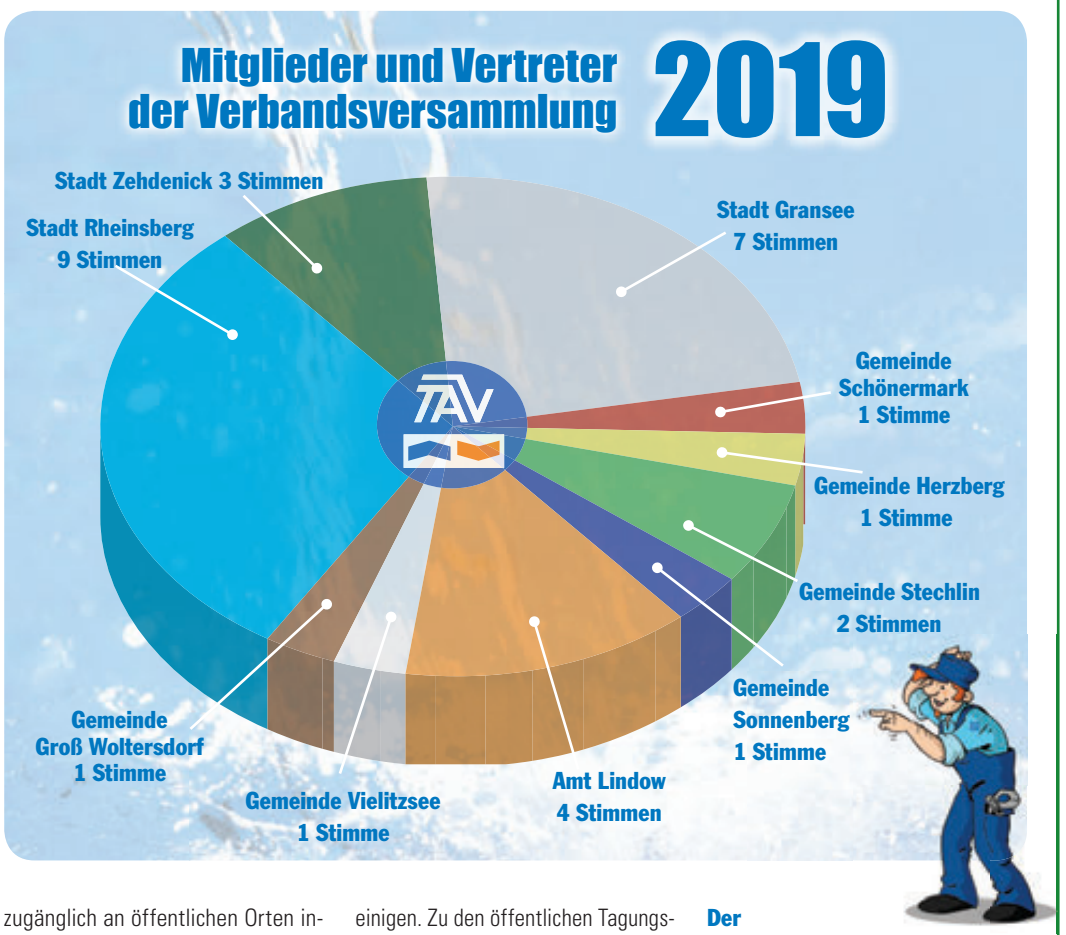
Ausgabe Rheinsberg/Lindow-Gransee

Herausgeber: Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee

Wer entscheidet eigentlich über das Wasser im Verbandsgebiet?

Das Wasserparlament des TAV

Die Verbandsversammlung ist das oberste Organ des TAV Lindow-Gransee. Sie trifft alle Entscheidungen, von den Gebühren bis zu den Investitionen, und überwacht die Umsetzung ihrer Beschlüsse. Wie setzt sich dieses Wasserparlament aber genau zusammen?



Bei Kommunalwahlen werden nicht nur die ehrenamtlichen Volksvertreter*innen der Gemeinde- und Stadtverordnetenversammlungen bestimmt, sondern auch die Vertreter*innen der Verbandsversammlung des TAV. Sie werden in demokratischer Wahl aus den Reihen der Abgeordneten von den jeweiligen Mitgliedskommunen entsandt.

Die Wahl des Wasserparlaments

Die Verbandssatzung des TAV bestimmt, dass pro 1.000 Einwohner*innen ein/e Abgeordnete/r als sogenannter Mandatsträger in das Entscheidungsgremium des Zweckverbandes zu delegieren ist. Für das Gemeindegebiet des TAV sind das 10 Personen. Meist vertreten die Mandatsträger auch die jeweiligen Ortsteile. Hinzu kommen die entsprechenden hauptamtlichen Bürgermeister*innen, die gesetzlich festgelegt Sitz und Stimme in der Verbandsversammlung haben. Insgesamt verfügt das Parlament über 30 Stimmen. Stehen alle Vertreter fest, konstituiert sich die Verbandsversammlung. Alle Tagungen des Wasserparlaments werden für jedermann zugänglich an öffentlichen Orten innerhalb des Ver- und Entsorgungsgebietes durchgeführt.

Die Abstimmungen

Jedes Verbandsmitglied kann über Satzungsänderungen und Beschlussvorlagen nur im Block abstimmen. Das ist durch den Gesetzgeber für ganz Brandenburg einheitlich vorgegeben. Das heißt, die Vertreter des jeweiligen Mitglieds müssen sich vor jedem Votum über die Art der Stimmabgabe einigen. Zu den öffentlichen Tagungsterminen werden dann mit einfacher (51 %) oder absoluter (66,7%) Mehrheit Beschlüsse gefasst und Aufträge formuliert, die von der hauptamtlichen Verbandsleitung umzusetzen sind.

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n. Der/Die Vorsitzende ist gleichzeitig auch disziplinarischer Vorgesetzter des Verbandsvorstehers. Er/Sie führt also die Dienstaufsicht über den TAV Lindow-Gransee.

Der Verbandsvorstand

Zudem fungiert der Verbandsausschuss als Vorstandsgremium. Der Vorstand hat drei Sitze.

Der Verbandsausschuss führt Beratungen zur laufenden Verbandsentwicklung durch und bereitet die Beschlussvorlagen für die Tagungen der Verbandsversammlung vor. Er entscheidet auch über die Ausführung von Investitionsvorhaben.

EDITORIAL

Besinnliche Festtage!

Foto: privat

Liebe Kundinnen und Kunden,
am Ende dieses Jahres blicke ich mit besonderem Stolz auf die letzten zwölf Monate. Wir konnten nicht nur das Verbandsgebiet wieder zuverlässig mit Trinkwasser versorgen und ordnungsgemäß das Schmutzwasser entsorgen und aufbereiten. Wir können zudem auf zwei umfangreiche und gelungene Bauvorhaben schauen. Unser neues Wasserwerk am nördlichen Ortseingang von Gransee steht und arbeitet. In der 144 m² großen Filterhalle können nun jährlich 500.000 m³ Trinkwasser aufbereitet werden, also zirka 1.400 m³ am Tag. 15.000 Einwohner werden mit diesem modernen Wasserwerk versorgt – eine große Sache. Ich danke auf diesem Wege allen Experten, die daran mitgewirkt haben.
Ich denke aber auch an die Baumaßnahme in Marienthal. 2.600 m Schmutzwasserkanal, 3.400 m Trinkwasserleitung, 350 m Regenwasseranlagen sowie Hausanschlüsse im Trink- und Abwasserbereich und neue Straßenbelege gehören zu dem Mammut-Projekt. Mit dieser positiven Bilanz können wir zuversichtlich ins neue Jahr starten. Doch erst einmal wünsche ich allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest.

Ihre Anke Freitag,
Verbandsvorsteherin des TAV

LANDPARTIE

Christmas und Silvester im Ziegeleipark Mildenberg

Ziegelei- und Technikgeschichte im Abenteuerland direkt an der Havel. Einst wurden im Ziegeleipark Mildenberg Milliarden von Ziegeln hergestellt. Heute gibt es hier viele Veranstaltungen, wie Führungen durch die imposante Industrie-Architektur und multimedial inszenierte Ausstellungen. Aber auch in der Weihnachtszeit lockt der Park Besucher an. So wird am 8. Dezember um 15:00 Uhr „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens aufgeführt. Im Friedrich-Hoffmann-Saal im Ringofen II kann die ganze Familie verfolgen, wie der skrupellose Geschäftsmann Scrooge Weihnachten verabscheut – und am Ende seine Menschlichkeit wiederentdeckt. Wer dieses fantasiereiche Theaterstück verpasst, darf sich über die legendäre „Silvesterparty“ am 31. Dezember 2019 ab 19:00 Uhr im Ringofen II freuen, die jedes Jahr vom Gasthaus „Alter Hafen“ organisiert wird. Bei einem Comedy-Programm, leckerem Buffet und guten Drinks geht es für 95 Euro bei bester Stimmung ins neue Jahr.

Foto: Ziegeleipark

» Eine Weihnachtsgeschichte am 8. 12. 2019 um 15 Uhr im Ringofen II im Ziegeleipark Mildenberg, Ziegelei 10, 16792 Zehdenick, Tickets 16,00 €, ermäßigt 10,00 €

»„Silvesterparty“ am 31. 12. 2019, ab 19:00 Uhr für 95 Euro im Ringofen II, organisiert vom Gasthaus „Alter Hafen“.

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Abtauchen
Arbeit eines Industrietauchers
Seite 4/5

Modernes Marienthal
Neues Schmutz- und Trinkwassernetz
Seite 5

Vorbeigeschaut
Das Team Trinkwasser
Seite 8

Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Von Rechts wegen

Wie sieht Justitia den Vorrang der öffentl. Wasserversorgung in Deutschland? Eine Studie spricht Klartext:

Heilige Nacht

Vorweihnachtlicher Lichterglanz: Einen Überblick über die schönsten Weihnachtsmärkte Brandenburgs gibts hier:

DAS Brikett

Das Buch (Hinstorff-Verlag) unternimmt eine Zeitreise durchs Lausitzer Braunkohlerevier. Im Mittelpunkt steht die Brikettfabrik LOUISE, heute Industriedenkmal.

Nostalgisch?

Lebensalltag, Ferien an der Ostsee, Familienfeiern – hier finden Sie die größte Digitalsammlung privater DDR-Schmalfilme von 1947 bis 1990:

Die „Blätter“ waren's!

Hatten Sie das richtige Lösungswort beim Herbst-Wasser-Rätsel und gehören zu den Gewinnern?

Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind jetzt auch auf Instagram präsent:

@mawv.wasser

@waz.seelow

Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Die Erkenntnis „Wasser ist Leben“ gilt gleichermaßen als unbestreitbare Tatsache und rhetorischer „Allgemeinplatz“. Kein Wasser bzw. nicht ausreichend Wasser zur Verfügung zu haben – davon sind wir in Mitteleuropa nach wie vor weit entfernt. Dennoch machen die vergangenen Extrem-Sommer deutlich, dass wohl künftig mehr Nutzer direkten Zugang zu unseren natürlichen Ressourcen verlangen werden.

Die Herausgeber der WASSER ZEITUNG mahnen Politik und Behörden:

oberste Priorität!

Wir erleben monatelange Dürre, die Flora, Land- und Forstwirtschaft sowie Gärtnern sichtbar zusetzt. Wir durchleben wochenlang 30-Grad-Hitze, bei der sich der Mensch nichts mehr als Abkühlung wünscht – am besten gleich im eigenen Pool. Meteorologische Aufzeichnungen lassen keinen Zweifel daran, dass Wetterextreme zunehmen. Darauf stellt sich jeder ein und so steigt der Bedarf an Wasser – als Trink-, Brauch- oder Kühlwasser. Doch wer hat einen Blick darauf, dass wir unseren Wasserhaushalt nicht überfordern? Einzelfälle aus den Verbandsgebieten unserer Herausgeber zeigen, dass die Wasserbehörden gewerblichen Zugriff auf das Grundwasser weitaus schneller erlauben, als sie Maßnahmen zu dessen Schutz treffen.

Foto: DVGW/ T. Kurda

Dipl.-Geol. Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung beim DVGW

DVGW: Höhere Prioriät für Trinkwasser!

Mit den Auswirkungen von Hitze und Dürre auf die Wasserversorgung beschäftigt sich der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) in einer fachpolitischen Dialogserie namens „Wasser-Impuls“. Hier werden Handlungsempfehlungen für Behörden und Politik entwickelt, um die Versorgung mit Trinkwasser zu sichern.

„Der DVGW setzt sich in seiner Funktion als Branchenvereinigung für die Trinkwasserversorgung dafür ein, **dass die öffentliche Wasserversorgung einen angemessenen Vorrang zur Nutzung der Ressourcen gegenüber anderen, z. B. der Landwirtschaft oder der Industrie, haben muss**“, erklärt Dipl.-Geol. Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung beim DVGW, der WASSER ZEITUNG. „Nur so kann die Ressource Wasser dauerhaft – und gerade in Extremsituationen – im Sinne der Daseinsvorsorge für die Gesellschaft insgesamt nachhaltig genutzt werden. Mit Blick auf die Bedeutung von Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1, als Grundlage von Wirtschaft und Gesellschaft müssen Kommunen den Belangen der öffentlichen Trinkwasserversorgung zwingend eine höhere Priorität beimessen.“

Bezüglich eines Vorranges der öffentlichen Wasserversorgung hat der DVGW beim Institut für Deutsches und Europäisches Wasserwirtschaftsrecht ein Gutachten in Auftrag gegeben. Darin schreibt Instituts-Direktor Prof. Dr. Michael Reinhardt u. a.: „… sonstige Gewässerbenutzungen (dürfen) dann nicht zugelassen werden, wenn sie eine quantitative oder qualitative Beeinträchtigung der öffentlichen Wasserversorgung besorgen lassen.“ In seltener Einmütigkeit bekenne sich auch die einschlägige Kommentarliteratur zum bundesgesetzlichen Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung.

Foto: IHK Potsdam/ S. Geyer

Peter Heydenbluth, Brandenburgs IHK-Präsident

IHK: Effizientes Wassermanagement für alle!

Dass der Klimawandel und die Anpassung daran zukünftig weitere Wasserregulierungen erfordern werden, macht auch Brandenburgs IHK-Präsident Peter Heydenbluth gegenüber der WASSER ZEITUNG deutlich. „**Hier sind alle gesellschaftlichen Akteure gefragt, auch die Unterstützung vom Land.** Die Wirtschaft geht mit vielen Beispielen voran – etwa mit der Nutzung von Grauwasser, dem Abwasserrecycling oder dem Schließen von Wasserkreisläufen in Industrieprozessen.“ Peter Heydenbluth verweist auf einen Ratgeber für Unternehmen, den die IHK gemeinsam mit dem Brandenburger Umweltministerium und dem Landesumweltamt herausgegeben hat. Thema: Anpassung an den Klimawandel.

„Ob Wasserbedarf in der Siedlungswirtschaft, der Industrie oder aber auch in der Landwirtschaft und im Tourismus – die Wasserwirtschaft ist eines unserer zentralen Themen“, versichert der IHK-Chef. „So werden etwa 6.500 Kilometer der Fließgewässer in Brandenburg für wassertouristische Aktivitäten genutzt. Ein effizientes und abgestimmtes Wassermanagement, welches alle Wirtschaftsbereiche umfasst, ist eines unserer Kernanliegen an die neue Landesregierung.“ Im rot-schwarz-grünen Koalitionsvertrag gibt es das klare Bekenntnis zur Umsetzung des unter Mitwirkung des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) erarbeiteten Leitbilds des Initiativkreises zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft.

Bauern: Es bedarf politischer Signale.

Bleibt der Blick in die Landwirtschaft. Seinen Argumenten zum Thema Wasser schickt Landesbauern-Präsident Henrik Wendorff voraus, dass für die Produktion von Nahrungsmitteln, ganz gleich ob tierischen oder pflanzlichen Ursprungs, eine ausreichende Versorgung mit Wasser nun mal unverzichtbar sei. „In der Brandenburger Landwirtschaft wird der Wasserbedarf in den nächsten Jahren mit Sicherheit nicht sinken. Der künftig reduzierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln macht eine intensivere mechanische Bodenbearbeitung und Kulturpflege nötig. Das führt zu einem erhöhten Wasserbedarf der Kulturpflanzen.“ Und der wird – ohne Zweifel – künftig auch über Beregnung sichergestellt werden müssen. Denn auf sandigen Brandenburger Böden sollen weiterhin hochwertige Kulturen angebaut werden. „Die Genehmigungspraxis (für Beregnung) ist derzeit jedoch mehr als schwierig. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Darüber hinaus benötigen wir weitere Fortschritte bei der Entwicklung wassersparender Beregnungssysteme. Tatsache ist, dass in Brandenburg in den vergangenen Jahren auf ein Wassermanagement unserer Fließgewässer im Sinne einer zweiseitigen Wasserregulierung mit Rückhalt und Entwässerung nicht ausreichend Wert gelegt wurde. Das rächt sich nun. Hier bedarf es politischer Signale.“

Foto: LBV Brandenburg e. V.

Henrik Wendorff, Landesbauern-Präsident

Jeder muss Verantwortung tragen

Zu einer uneingeschränkten Priorität der Trinkwasserversorgung bekennt sich der Landesbauernverband nicht und verweist darauf, dass Trinkwasser auch für die Bewässerung von privaten Gärten oder gar Rasen und das Waschen von Autos verwendet werde. „Die Siedlungswirtschaft hat dafür Sorge zu tragen, dass nach der Benutzung für den körperlichen Bedarf direkt an zweiter Stelle die Benutzung des Wassers für die Landwirtschaft steht. Landwirte sind existenziell auf ihre Ernte angewiesen, anders als der Privatgarten- oder Autobesitzer. **Eine Lösung kann nicht durch öffentlichkeitswirksame Forderungen gefunden werden**, sondern nur im direkten Dialog mit der Landwirtschaft, dem wir uns stellen.“

Eines bleibt nach unserer Recherche deutlich: Jeder wird seine Verantwortung für den flüssigen Schatz aus den Tiefen wahrnehmen müssen.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** C. Arndt, J. Eckert, S. Galda, S. Gückel, F. Hultzsch, A. Kaiser, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, M. Schulz **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 05.12.2019 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Mal so richtig Kind sein...

...auf dem Gut Boltenhof können das nicht nur die kleinen Besucher

Sobald man den Boltenhof betritt und an den Scheunen vorbei zum Gutshaus spaziert, kann man gar nicht anders, als an Astrid Lindgren und ihre Kinderwelten zu denken. An die Kinder von Bullerbü etwa, die solche eigenartigen Ansichten der Erwachsenen hinterfragen: „Warum soll Schmutz etwas Schlimmes sein?“ Ja, warum eigentlich, mag man sich als Hofbesucher fragen, wenn man gemeinsam mit dem Nachwuchs knöcheltief im Mist steht und den Schweinestall kehrt.

Eine Art Bullerbü in Brandenburg! Und das Kälbchen fühlt sich mit den Kids offenbar ganz wohl.

Gummistiefel an den Füßen, die Wangen aller Beteiligten rosig vor kindlicher Freude. Oder wenn man matschverschmiert die Esel striegelt und die Hühner füttert. Denn auf dem Boltenhof gilt: „Wer hier Urlaub macht, wird Teil davon“, sagt Jan-Uwe Riest. Aber auch: „Alles kann, nichts muss.“

Entscheidende drei Zeilen

Der 48-Jährige betreibt das ehemalige Rittergut gemeinsam mit seiner Frau. Ihre beiden Kinder wachsen dort auf, während das Elternpaar bis vor wenigen Jahren kaum Kontakt zum Landleben hatte. Und das, obwohl das Anwesen seit 1996 in Familienbesitz ist. Riests Vater hatte den Erwerb des Hofes quasi am Frühstückstisch beschlossen, als er in seiner hessischen Heimat bei der Zeitungslektüre eine Anzeige entdeckte. Drei Zeilen, geschaltet von der Treuhand, jener Institution, die einst die staatlichen Betriebe der DDR in die Privatwirtschaft überführte. Sie bot den Boltenhof mit dem Gutshaus, den Ställen, den Gesindehäusern, den Weiden, den Ackerflächen zum Verkauf. Insgesamt 80 Hektar Land. Der Rest ist Familiengeschichte. „Als mein Vater in den Ruhestand ging, mussten wir entscheiden, wie es weitergeht“, erzählt Jan-Uwe Riest. Zu diesem Zeitpunkt war er Marketing-Experte bei einem großen Mobilfunkkonzern in Frankfurt am Main, seine Frau Juristin.

Neben Gänsen und Ziegen gibt es auch Schweine und Rinder.

Früher Dorfmittelpunkt

Das finanzielle Risiko war groß, das Potenzial des Hofes war es auch. Die ehemaligen Ställe bieten nun Platz für Ateliers, für den Tischler und für gastierende Künstler. Elf Ferienwohnungen haben die Riests ausgebaut. Hinzu kommen die Hotelzimmer im Gutsgebäude. Hochzeiten werden auf dem Boltenhof gefeiert, Familienfeiern, Betriebsfeste. Im hauseigenen Restaurant werden ausschließlich regionale Zutaten verarbeitet. Das Fleisch stammt aus eigener Produktion. „Wir streben eine Kreislaufwirtschaft an“, sagt Jan-Uwe Riest, dem Gemeinschaft viel bedeutet und Status wenig. Der Gutshof als Dorfmittelpunkt, ein lebendiger und lebensfroher Ort, der seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, das schwebt ihm vor. Wieder bleibt es nicht aus, Astrid Lindgren zu zitieren: „Eine Welt, wie sie mir gefällt.“

Mal ein Kälbchen füttern? Die Besucher dürfen gern helfen.

Der perfekte Ort, um den Alltag der Stadt hinter sich zu lassen.

Keine Tiere im Bilderbuch, sondern zum Anfassen und Erleben.

Auch Radfahrer machen gern Rast auf dem Gut Boltenhof.

STECKBRIEF

GUT BOLTENHOF
Lindenallee 14
16798 Fürstenwerder/Havel
OT Boltenhof
Telefon: 033087 52520
www.gutboltenhof.de

UM DIE ECKE

Rad- und Wanderwege
Das Fürstenberger Seenland ist ein Paradies für Radfahrer. Zahlreiche gut ausgebaute Radwege queren die Region. Nur einen Abstecher entfernt vom Gut Boltenhof befindet sich der brandenburgische Teil der Berlin-Kopenhagen-Route, ebenso der 380 km lange Havel-Radweg.

Fotos: Boltenhof

„Guts“-Familie Riest.

Ausflug Ein wahres Abenteuerland ist der Ziegelleipark Mildenberg: Parkbahn, Museumshafen, Streichelzoo. Geschichtliches gibt es obendrauf. Ein weiteres Highlight für Familien befindet sich nur zehn Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Im Weihnachtspostamt Himmelpfort kann man seinen Wunschzettel fürs Fest direkt an den Weihnachtsmann übergeben.

Baden Röblinsee, Schützenstr. 16798 Fürstenberg/Havel

Schöne Hofläden
Ziegenkäserei Capriolenhof
Schleusenhof Regow 1
16798 Fürstenberg/Havel
www.capriolenhof.de

Mühle Tornow
Neue Straße 1, 16798 Fürstenberg/Havel OT Tornow
www.muehle-tornow.de

Kosten Sie doch mal!

Der Interessenverband pro agro vernetzt im Land Brandenburg Erzeuger und Gastronomen, Direktvermarkter und Verbraucher. Was „Vom Acker auf den Teller“ kommt, präsentiert der Marketingverband auf über 40 Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg. Demnächst hier:

- **85. Internationale Grüne Woche:** 17.–26. Januar 2020, Messe Berlin
- **Frühlingsfest auf der Domäne Dahlem:** 21. und 22. März 2020 – Domäne Dahlem, Berlin

Besondere Qualität finden Sie in einer ganzen Reihe von Hofläden und Landgasthöfen im Land Brandenburg:

natürlich BRANDENBURG pro agro e.V.

Veranstaltungen und Termine →: **www.proagro.de/veranstaltungen-uebersicht/**

Wasserzählerwechsel

Das sollten Sie wissen!

Um die verbrauchte Menge an Trinkwasser messen zu können, wird an der Hausinstallation eine Messeinrichtung in Form eines Wasserzählers installiert.

Alle Wasserzähler, welche im geschäftlichen Verkehr zwischen dem Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee und dem Verbraucher eingesetzt werden, müssen gem. §1 Mess- und Eichgesetz geeicht sein. Die Eichzeit für Wasserzähler beträgt 6 Jahre. Der Wasserzähler wird im Laufe des letzten Eichjahres durch den Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee kostenfrei ausgetauscht. Hierzu kommen die Mitarbeiter des Trink- und Abwasserverbandes Lindow-Gransee, die sich als solche ausweisen können, unangemeldet auf Ihr Grundstück. Um als Grundstückseigentümer/Nutzer prüfen zu können, ob es sich auch tatsächlich um Mitarbeiter des TAVhandelt, können die Mitarbeiter Ihnen die Zähleridentifikationsnummer, welche sich am äußeren Rand des Zählergehäuses befindet, nennen.

Wird der Grundstückseigentümer/Nutzer nicht angetroffen, so erhalten Sie eine Information in Ihrem Briefkasten.

Bitte Zugang ermöglichen

Die Montagezeit beträgt ca. 20 Minuten. Voraussetzung ist, dass die Absperrarmaturen funktionstüchtig sind und die Wasserzähleranlage der Vorschrift nach DIN 1988 entspricht. Für den Austausch des Wasserzählers ist es zwingend erforderlich, dass der Wasserzähler und die Absperrarmaturen frei zugänglich sind.

Das heißt, Sie sollten sich nicht hinter sperrigen Möbeln oder in vollgestellten Kammern befinden. Umräumarbeiten kosten Zeit und am Ende auch Geld.

Mitgliedsgemeinden - Wechslung Wasserzähler 2020

Stadt Rheinsberg
Stadt Gransee
Gransee, OT Seilershof
Gransee, OT Kraatz
Gransee, OT Buberow
Gransee, OT Neulögow
Gransee, OT Burow
Gransee, OT Wendefeld
Stadt Zehdenick, OT Mildenberg
Stadt Zehdenick, OT Badingen
Stadt Zehdenick, OT Klein-Mutz

Abtauchen in die tiefe und schlammige Finsternis

Wie Industrietaucher in der Kläranlage Schönermark arbeiten

Der Blick durch das Einstiegsloch zum Faulturm auf der Kläranlage Schönermark ist nicht gerade appetitlich. Zäher, dunkler Schlamm ist zu sehen. Blasen blubbern wie in einer Hexenküche an der Oberfläche. Unvorstellbar, dass hier gleich ein Mensch einsteigt – einmal im Jahr zur Wartung, öfter bei Havarie. Für Industrietaucher Siegfried Richter ist das sogar Alltag.

„Jüngst war im Faulturm ein Rührwerk abgegangen", erzählt Klärwerker Holger Dallmann. „In einem solchen Fall kommen die Spezialisten vom „Tauchbetrieb S.Richter GmbH" zur Hilfe. Denn ohne versierte Industrietaucher wäre die Reparatur sowie die regelmäßige Wartung der Klärschlammfaulungsanlage bei laufendem Betrieb nicht möglich."

Bevor es für Industrietaucher Richter hinunter ins Dunkle geht, hat er sich genauestens über die Lage im Turm oder in den Belebungsbecken informiert. Im Kopf sitzt jedes Detail. Vor dem endgültigen Einstieg herrscht darum fast meditative Ruhe. Der Taucher konzentriert sich mit voller Energie auf das, was auf ihn im Schlamm gleich zukommt. Schließlich erfolgt der Einstieg mittels Bock und Druckluftwinden. Nun geht es für den Taucher mit einem wasserdichten Gummianzug ab in die dicke und 37 Grad heiße Brühe. Wie anstrengend die kommenden zwei Stunden für ihn werden, kann man sich als Laie kaum vorstellen. Der Schlamm ist schwer, man hört nichts, man sieht nichts, riecht aber auch nichts. Einzige Verbindung zur Außenwelt sind die Sauerstoffzufuhr sowie die Sicherung durch ein Stahlseil.

Überwacht wird ein Industrietaucher von den sogenannten Signalmännern oben auf der Plattform. Während des gesamten Tauchprozesses herrscht darum volle Konzentration. Jede Unachtsamtkeit, jeder Fehler kann für den Mann da unten lebensgefährlich werden. Und er muss sich sicher sein, dass sein Team sofort eingreifen wird, wenn etwas passiert.

Arbeiten bei laufendem Betrieb

Die Aufgaben in Faulturm, Belebungsbecken oder Nachklärbecken sind vielfältig. So geht es unter anderen um das Feststellen von Sand-, und Schlammablagerungen sowie Verzopfungen durch Haarbüschel oder Feuchttücher, um das Überprüfen der Innenwände auf Schäden. So müssen verfestigte Ablagerungen beseitigt oder Einbauten repariert werden. In den Belebungsbecken sind zum Beispiel die Belüftersysteme aus- und einzubauen, Seile auszutauschen oder Dehnungsfugen auszubessern. Für Auftraggeber wie den TAV Lindow-Gransee bietet die Arbeit der Industrietaucher einen erheblichen Vorteil. „Gebe es sie nicht, müssten wir zum Beispiel den Inhalt des Faulturms komplett ablassen", sagt Holger Dallmann. „Mit Hilfe von Industrietauchern kann aber während der Tauchgänge der Betrieb auf der Kläranlage ungestört weiterlaufen.

Für Industrietaucher Siegfried Richter ist das Abtauchen in einer Klärschlammfaulungsanlage Alltag. Fotos (4): Sigfried Richter GmbH

Ein letzter Blick vor dem Versinken in der Dunkelheit.

Mit einem wasserdichten Gummianzug geht es ab in den 37 Grad heißen Schlamm.

Überwacht wird ein Taucher von sogenannten Signalmännern auf der Plattform.

Der „Alte Fritz" würde sich freuen

Neues Schmutz- und Trinkwassernetz in Marienthal

Bauarbeiten an der Kreisstraße für ein neues Trink- und Schmutzwassernetz in Marienthal.

Marienthal soll ja der Legende nach seinen Namen Friedrich dem Großen verdanken. Der „Alte Fritz", wie er volkstümlich genannt wird, lernte hier nämlich ein Mädchen namens Marie kennen und benannte das Dorf schließlich nach seiner Muse. Er würde sich darüber freuen, dass aus dem einst verlassenen Flecken heute ein voll erschlossener Ortsteil von Zehdenick geworden ist. Der TAV Lindow-Gransee ist daran beteiligt.

Von November 2017 bis Anfang Oktober 2019 baute der TAV Lindow-Gransee nämlich ein neues Schmutz- und Trinkwassernetz. Dafür machte er ein Investitionsvolumen für Schmutzwasserleitungen von 1.730.103,50 Euro und für Trinkwasserleitungen von 501.645,48 Euro locker. Damit die Bewohner sich so wenig wie möglich eingeschränkt fühlen, wurden die Arbeiten in zwei Bauabschnitte aufgeteilt und mehrere Sperrabschnitte eingerichtet. Für den Öffentlichen Nahverkehr, Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr war die Durchfahrt aber jederzeit möglich. Auch die Kinder konnten während der Bauzeit in die Kita gebracht werden. Trotzdem wurde von den Anliegern Verständnis für die Bauarbeiten gefordert. Dafür bedankt sich der TAV ganz herzlich. Die Rücksichtnahme lohnte sich. Jetzt verfügt Marienthal über ein modernes Schmutz- und Trinkwassernetz. Anfang Oktober 2019 war die letzte Abnahme. Nur ein paar Erdhaufen und Container erinnerten danach noch an die große und wichtige Baumaßnahme.

Folgende Kapazitäten wurden realisiert:

- Ca. 2.600 m Schmutzwasserkanal
- 2 Schmutzwasserpumpwerke
- 155 Schmutzwasserhausanschlüsse
- Ca. 3.000 m Schmutzwasserdruckleitung
- Ca. 3.400 Trinkwasserleitung (Ersatzneubau)
- Ca.130 Trinkwasserhausanschlüsse (Ersatzneubau)
- Ca. 2600 m Straßen innerorts neu hergestellt
- 350 m Regenwasseranlagen neu hergestellt

Private Hausanschlüsse

„Derzeit werden lediglich noch die restlichen privaten Hausanschlüsse von der Hälfte der Bewohner fertiggestellt", sagt Axel Buchholz, Geschäftsführer der IWU-Ingenieur- GmbH Wasser-Umwelt.

Im Zuge der Bauarbeiten des Schmutz- und Trinkwassernetzes erfolgte übrigens auch die Oberflächensanierung der L 214 und der Bau von Regenwasseranlagen.

In Marienthal wurde auch die Decke der Straße voll saniert. Fotos(3): Axel Buchholz

Arbeiten an der L214 Richtung Tornow.

DER SCHNELLE DRAHT

Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee

Ruppiner Straße 13 A
16775 Gransee
Tel.: 03306 7973-0
Fax: 03306 7973-21

kontakt@tav-lindow-ransee.de
www.tav-lindow-gransee.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle:
Mo, Mi, Do: 8.00–16.00 Uhr
Di: 8.00–17.00 Uhr
Fr: 8.00–13.00 Uhr

Bei Störungen
Tel.: 03306 79730

Abrechnung/Fäkalienabfuhr:
Frau Grebitus (-24)
Frau Oehm (-29)

Verbrauchsabrechnung:
Frau Ernst-Scharf (-33)

Anschlusswesen/GIS:
Herr Fahle (-23)

Technische Fragen:
Herr Kaatz/Abwasser (-26)
Herr Gutschmidt/Trinkwasser (-18)

+++ Probewerte für Trinkwasser +++ Probewerte für Trinkwasser +++ Probewerte für Trinkwasser +++

Parameter		Rheinsberg	Alt Lutterow	Klein-zerlang	Zechow	Basdorf	Gühlen	Banzen-dorf	Keller	Dagow	Buchholz	Burgwall	Dannen-walde	Gramzow	Gransee	Milden-berg	Neulüders-dorf	Osterne	Seilers-hof	Marien-thal
Gesamthärte	°dH	9,68	10,09	8,57	10,21	11,97	13,01	12,69	15,65	14,57	21,93	13,38	10,5	12,48	13,97	17,32	14,97	20,00	14,61	11,45
Wassertemperatur	°C	8,4	8,9	8,9	9,1	10,6	10,4	9,7	11,2	9,4	10,3	8,2	9,1	9,4	9,9	10	8,7	8,1	10,2	8,0
pH-Wert		7,58	7,49	7,44	7,65	7,38	7,75	7,56	7,65	7,74	7,41	7,39	7,39	7,34	7,52	7,72	7,38	7,62	7,73	7,56
Sauerstoff	mg/l	10,7	8,9	8,9	9,1	7,2	5,2	5,8	0,6	0,2	5,7	9,1	7,3	5,7	1,6	4,6	3,8	5,2	7,7	8,0
Eisen	mg/l	0,09	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,05	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,03	<0,02
Mangan	mg/l	0,009	<0,005	0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,006	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Magnesium		5,75	7,22	4,08	4,68	3,82	10,7	10	10,5	5,2	15,6	12,7	6,52	9,5	9,46	16,6	9,6	14,5	7,13	10,1
Natrium		8,67	36,6	6,32	6,39	7,43	96,00	16,1	11,8	7,75	10,5	20,8	8,93	10,9	13,6	59,6	11,0	10,3	13,8	21,4
Kalium		1,42	2,2	1,18	0,76	0,78	3,58	2,42	2,36	1,22	1,66	2,9	1,56	1,93	1,84	3,91	1,64	1,93	1,37	2,26
Chlorid		13,6	46,5	8,41	10,4	12,3	132,0	5,57	19,3	12,7	37,6	21,7	9,89	12,5	15,6	91,3	17,9	37,1	43,7	22,6
Nitart		1,28	1,21	1,04	0,19	1,03	3,21	2,21	1,7	1,63	13	2,52	0,52	0,61	1,72	3,19	2,25	2,23	3,23	1,8
Sulfat		21,4	33,4	14,4	35,0	47,4	10,3	8,1	58,2	66,3	149	17,3	16,8	29,6	16,2	75,5	9,45	129	120	2,5
Calcium		59,7	60,2	54,5	65,2	79,2	75,3	74,2	94,5	95,5	131	74,7	64,3	73,5	84,2	96,4	91,1	119	92,6	65,2

Die Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft – viele ihrer Vertreter sind Mit-Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG – definiert ihre Aufgaben 30 Jahre nach dem Mauerfall komplexer als jemals zuvor. Wovon könnten Wirtschaftlichkeit und Preiswürdigkeit profitieren? Darauf richtet sich das unternehmerisch-verantwortungsvolle Handeln. Und auf noch viel mehr, wie unsere kleine Umfrage zeigt.

WAB-Echo
BETRIEBSZEITUNG DES VEB WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBEHANDLUNG COTTBUS

Stabil versorgen ist das A und O

Die Bildung der kreisbezogenen Versorgungsbereiche beraten

Wie schon früher sind Trinkwasserver- und Abwasserentsorger tipptopp, aber:

Wir Wasserversorger können 2019 *noch viel mehr!*

Umweltbildung

Seit einem Vierteljahrhundert schließen wir mit Lausitzer Schulklassen Wassergenerationenverträge, die Aktivitäten rund um den Schutz von Wasser und Umwelt beinhalten.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

Wasser 4.0

Als Partner sind wir an einem Forschungsprojekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt beteiligt, das Strategien gegen Auswirkungen des Klimawandels untersucht.

Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)

Präventiv aktiv

Unsere Gesellschaft AVAKOM erstellt für Kommunen Konzepte zur Niederschlagswasser-Beseitigung, um unnötige (und teure!) Fehleinleitungen auf Kläranlagen zu vermeiden.

Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE)

Energiewende

Mit Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, u. a. Nutzung von Photovoltaik, wollen wir erster klimaneutraler Wasserversorger im Land Brandenburg werden.

Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), Königs Wusterhausen

Reger Austausch

Geschäftsführer Johannes Schwanz tritt als Vize-Vorsitzender des Landeswasserverbandstages e. V. Brandenburg für die Interessen der Branche gegenüber der Landespolitik ein.

Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB), Bad Freienwalde

Zukunft zu Gast

An Kinderwassertagen begrüßten wir schon 13 Mal bis zu 2.000 Besucher im Wasserwerk Ludwigsfelde. Innovative Wasserforschungsprojekte betreuen wir am Marie-Curie-Gymnasium.

Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL)

Wasser-„Exporteur“

Die Wasserwerke Maulbeerwalde und Wittstock unterstützen über die Verbandsgrenzen hinaus den Nachbarverband in Pritzwalk bei der Trinkwasserversorgung einzelner Ortsteile.

Wasser- und Abwasserverband (WAV), Wittstock

Kurzer Kunden-Draht

In unserem kleinen Verband mit 16 Mitarbeitern gibt es so gut wie keine Fluktuation. Unser Team verbindet über Jahre hinweg ein persönlicher, enger Kontakt zu unseren Kunden.

Wasser- und Abwasserverband Beeskow und Umland (WAZV)

Projekt „Klimawandel“

Mit einer Kita-Patenschaft und als Klimapaten für Schulklassen bringen wir Umwelt- und Naturschutz nahe und zeigen den Beitrag auf, den ein jeder täglich dazu leisten kann.

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde

Erfahrungsaustausch

Der Arbeitskreis Abwasserentsorgung der Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische-Berliner Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen e. V. ist für uns eine wichtige Inspirationsquelle.

Wasser- und Abwasserzweckverband (WAZ), Blankenfelde-Mahlow

In Schulen präsent

Mit sechs Wassergenerationenverträgen wecken wir bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für den Schutz der Ressource Wasser und fördern Interesse an naturwissenschaftlicher Forschung.

Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), Königs Wusterhausen

Auffällig unauffällig

Wenn aus Findlingen einer Baugrube ein „Lesesteinhaufen“ für Kleinsttiere wird, machen wir deutlich: Unser Blick richtet sich auf das Wohl von Mensch UND Natur.

Zweckverband „Fließtal“, Birkenwerder

Wasser-Export-Meister

Unser Wasserwerk Tettau liefert 2019 mehr als 5 Millionen Kubikmeter an benachbarte Verbände, vor allem ins sächsische Kamenz. Diese Menge entspricht dem Verbrauch von über 150.000 Einwohnern.

Wasserverband Lausitz (WAL), Senftenberg

Herz für Ameise & Co.

Seltene Pflanzen und Tiere, die durch unsere Bauarbeiten gefährdet wären, werden mithilfe von Naturschutz-Fachleuten – wir scheuen keine Mühe! – an geschützte Orte umgesiedelt.

Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“, Bernau

Im Auge behalten

Insgesamt 63 junge Frauen und Männer erlernten bei der FWA seit 1992 ihren Beruf. Einige, die nicht übernommen werden konnten, fanden später noch den Weg ins Unternehmen.

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Wir bleiben hier

Da wir seit mehr als 20 Jahren konsequent auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen setzen, sind unsere „ältesten“ hauseigenen Azubis mittlerweile über 40 Jahre betriebszugehörig.

Trink- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV), Eisenhüttenstadt

Selbst war das Unternehmen: Ferien im eigenen Wasserwerk

Ostsee, Thüringer Wald, Spreewald – hier verbrachte der DDR-Bürger besonders gerne seinen Sommer. Nur leider mangelte es in den Hotels des FDGB-Feriendienstes meist an ausreichenden Plätzen für alle Interessierten. Und so wurden viele Volkseigene Betriebe selbst aktiv. Wenn es die Kasse zuließ, kaufte und unterhielt ein VEB gar sein eigenes kleines Urlaubs-Refugium. Eine Nummer kleiner reichte dem VEB WAB Potsdam, als er zu Beginn der 1980er Jahre kurzerhand eine ehemalige Betriebswohnung im Wasserwerk Rheinsberg für seine Kollegen umrüstete. „Urlaub machen konnten hier jedoch nur die eigenen Mitarbeiter“, erfuhr Anke Freitag, Verbandsvorsteherin des TAV Lindow-Gransee, aus den betrieblichen Archiven. „Die bescheidene Unterkunft bot maximal vier Personen Platz, also zum Beispiel einer kleinen Familie.“ Ab- und Anreise sei im Sommer jeweils freitags gewesen, und zwar nachdem die nun Erholten im Quartier „klar Schiff“ gemacht hatten. „Zu Beginn der Saison hatte ein Mitarbeiter aus Neuruppin eine Generalreinigung vorzunehmen, damit die bescheidene Wohnung für die nächsten Anreisen gerüstet war. Ein kleines Extra bestand in einem Plaste-Angelkahn, mit dem man die seenreiche Umgebung auf dem Wasserweg erkunden konnte.“ Die männlichen Kollegen erinnerte das Domizil lebhaft an ihren Wehrdienst, denn während des Urlaubs im Wasserwerk träumte man in derselben blau-weißkarierten Bettwäsche.

Ob Feierabend-Brigade oder Subbotnik – in Vor-Wende-Zeiten wurden auch nach Feierabend die Ärmel hochgekrempelt.

Fotos: TAV

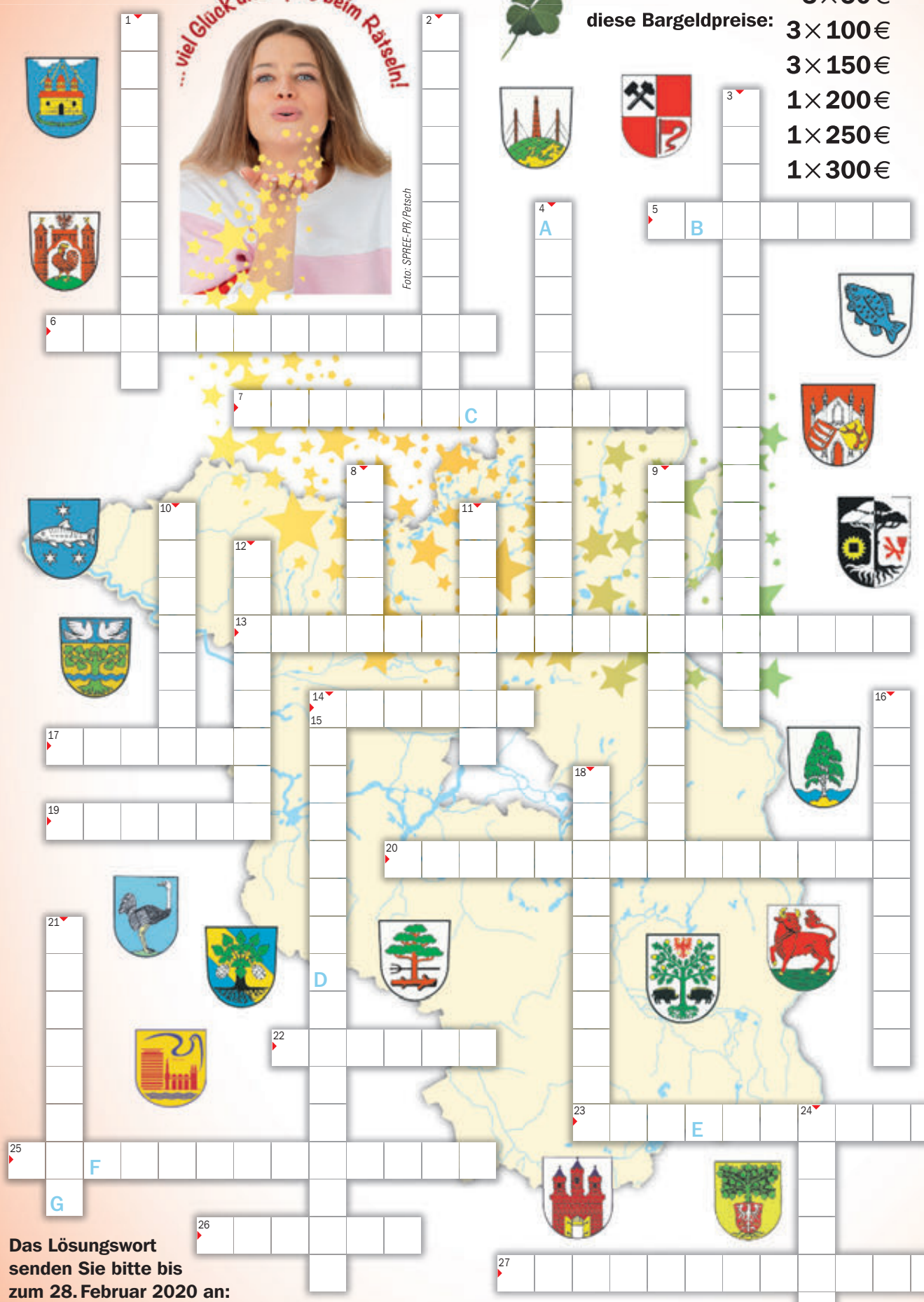
WINTER-WASSER-RÄTSEL

Wir erwarten „Zuwachs“: Ab dem kommenden Jahr erscheint die WASSER ZEITUNG bereits in 27 märkischen Städten bzw. Regionen. Dann können bis zu 650.000 Brandenburger vierteljährlich Interessantes rund um das Lebensmittel Nr. 1 lesen. Die Redaktion wettet, dass Ihnen viele der Städte mit eigener WASSER ZEITUNG anhand knapper Angaben schnell einfallen.
Und darauf kommt es bei unserem WINTER-WASSER-RÄTSEL diesmal an: diese Städte zu erkennen!

Foto: SPREE-PR/Petsch

Gewinnen können Sie diese Bargeldpreise:

3 × 50 €
3 × 100 €
3 × 150 €
1 × 200 €
1 × 250 €
1 × 300 €



Umlaute bleiben erhalten, Doppelnamen ohne Leerzeichen oder Bindestrich – um das korrekte Lösungswort zu finden.

1 Dazumals voller Armeeuniform-Träger
2 Auf niedersorbisch: Zły Komorow
3 Doppelstadt mit Renaissance-Schloss
4 Die „Grüne Stadt an der Spree“
5 Mit Musik-Museum in einer Burg
6 Bietet viel Wald zwischen A10 und Hauptstadt
7 Früher W50-Zuhause, heute Rolls-Royce
8 In einem Ortsteil steht Schloss Ribbeck
9 „Cindy aus Marzahn“ wurde hier geboren
10 Bald mit Zusatz „Am Ostsee“ versehen
11 Hier bittet Frau Merkel Gäste ins Schloss Meseberg
12 Wer nach Lehde will, steigt hier in den Kahn
13 Doppelgemeinde südwestlich von Berlin
14 Sozialistische Planstadt aus den 1950er Jahren
15 Start-Stadt der Berliner S-Bahn-Linie 3
16 Die Heidekrautbahn hält hier auf ihrem Weg nach Berlin
17 Der Nottekanal fließt mitten hindurch
18 Man denkt unweigerlich an Würstchen
19 Gartenstadt mit historischem Altstadtkern
20 Die älteste Kurstadt Brandenburgs
21 Sachsen und Sachsen-Anhalt direkt um die Ecke
22 Zwar „bei Berlin“, aber mit ganz eigener Historie
23 Frau Elsters „Stimme“ stammt passenderweise von hier
24 2019 Gastgeberin der Landesgartenschau
25 Grenzstadt mit internationaler Universität
26 Mit herrlicher Natur im Stechlin-Ruppiner Land
27 Teilt seine Abkürzung mit dem Wort „Kurzwelle“

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2020 an:
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder per E-Mail:
wasser@spree-pr.com
Kennwort: Winter-Wasser-Rätsel

LÖSUNGSWORT

A	B	C	D	E	F	G	H

© SPREE-PR/Dezember 2019

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

Ob Sie in der Herbstausgabe des Wasserrätsels richtig lagen und ob Sie einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über den QR-Code in der Multi-Media-Spalte auf Seite 2.

VORBEIGESCHAUT

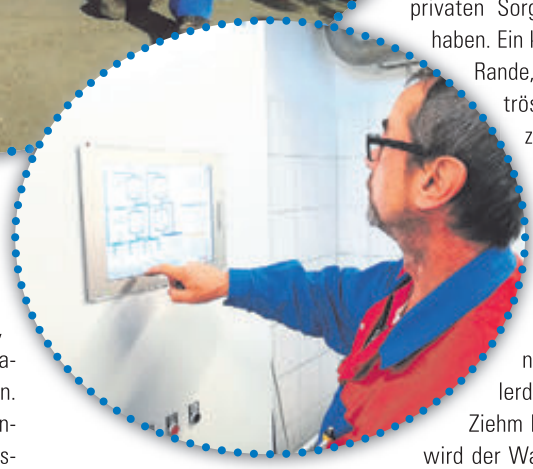
Unsere Experten aus dem Bereich Trinkwasser

Das neue TAV-Wasserwerk leuchtet auf dem grauen Acker am nördlichen Ortseingang von Gransee. Nur noch wenige Restarbeiten sind zu erledigen. Dann kann der TAV Lindow-Gransee mit einem hochmodernen Wasserwerk die ca. 15.000 Einwohner im Einzugsbereich mit Trinkwasser versorgen. Dass die 500.000 m³ Trinkwasser, also 1.400 m³ am Tag, qualitätsgerecht aufbereitet werden können – darum kümmert sich eine fünf Mann starke TAV-Truppe.

← Diese Männer vom TAV kümmern sich um die qualitätsgerechte Versorgung mit Trinkwasser.

Täglich sind die Trinkwasser-Experten in den Ortschaften des Verbandsgebietes auf Achse, damit auch alle Kunden in den Genuss von frischem und gesundem Wasser aus dem Hahn kommen können. Zur Trinkwasser-Truppe gehören Bernd Much, Frank Wegert, Axel Kühns, Andreas Bechmann und Rainer Ziehm. Allesamt sind sie alte Hasen in ihrem Fach. Andreas Bechmann ist zum Beispiel schon seit 1986 dabei. Er erinnert sich noch an die Mühsahl einstigen Arbeitsalltags. „Damals haben wir noch mit Schippe und Spaten hantiert, fuhren zu den Kunden in den Dörfern mit Handwagen“, sehnt sich der gelernte Instandhaltungsmechaniker nicht zurück. Kein Vergleich zu heute. Da schwärmen die Männer früh um 7 Uhr mit ihren modernen TAV-Transportern aus – zu den 14 Wasserwerken, 47 Brunnen, 5 Druckerhöhungsstationen und Tausenden von Kunden. Sie besichtigen Wasserwerke, kontrollieren Pumpen, wechseln Wasserzähler, machen Wasserproben. „Die körperliche Arbeit ist einfacher geworden“, sagt Bernd Much. „Dafür ist mehr technisches und wissenschaftliches Wissen gefragt.“ Das versteht man sofort, wenn man dabei zuschaut, wie der technische Mitarbeiter mit geschultem Auge die Parameter im neuen Wasserwerk auf einer komplizierten Schalttafel einstellt. „Manchmal ist aber auch unser Wissen in Sachen Trinkwasserverordnungen gefragt, um die Fragen der Kunden fachlich gut beantworten zu können“, betont Frank Wegert. „Wir haben aufgrund der Kontrollen der Hausanschlüsse und der Reparaturen sehr engen Kontakt zu den Kunden, sind ihr vertrauter Ansprechpartner. Es würde kein Kunde verstehen, wenn wir uns nicht auch in Rechtsfragen rund ums Trinkwasser auskennen würden.“ Das kann Axel Kühns nur bestätigen. „Ich bin ja oft als Ableser von Gartenwasserzählern unterwegs“, berichtet der Fachmann. „Wenn zum Beispiel ein neuer Zähler nach Ablauf der Eichfrist gewechselt worden ist, geben die Kunden oft dem Installateur die Bescheinigung mit, anstatt sie als Nachweis zu behalten. Dann ist wieder einmal eine Beratung nötig.“

↑ Anke Freitag, TAV-Verbandsvorsteherin (l.) und Bernd Much, technischer Mitarbeiter Trinkwasser, sind stolz auf das neue Wasserwerk.



↑ Bernd Much überprüft die technischen Parameter an der Schalttafel.

Immer ein offenes Ohr für den Kunden

Manchmal müssen die „Blaumänner“ vom TAV auch ein offenes Ohr für die privaten Sorgen ihrer Kunden haben. Ein kleiner Plausch am Rande, der beruhigt oder tröstet, gehört eben zu einem freundlichen kommunalen Dienstleister. Je moderner die Arbeit der Trinkwasser-Experten wird, um so anonymer wird sie allerdings auch. Rainer Ziehm kennt das. „Heute wird der Wasserverbrauch zu großen Teilen per Funk gemessen“, verrät er. „Der direkte Kontakt zum Kunden wird in dieser Hinsicht weniger.“

Das trifft allerdings nicht auf das nächste Jahr zu. 2.100 Zähler müssen ab Januar das ganze Jahr über gewechselt werden (siehe Seite 4 dieser WASSER ZEITUNG). Eine Menge Arbeit für die sechs TAV-Männer. Doch vorher können sie sich auf die Eröffnung ihres neuen großen Wasserwerkes im Dezember 2019 freuen. Von hier aus werden die Jungs dann jeden Morgen starten, um im Verbandsgebiet für „Wasser marsch!“ zu sorgen.

Damit täglich 1.400 m³ Trinkwasser ins Verbandsgebiet fließen können, werden im neuen Wasserwerk die restlichen Arbeiten auf Hochtouren erledigt

Fotos (4): Spree-PR/Kaiser

LGR